Mittwoch, den 18. März 1936

Nr. 77 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Deutschland hat angenommen.

Botschafter von Ribbentrop wird am Donnerstag an der Völkerbundratssitzung teilnehmen.

Berlin, 17. März. Der Reichsminister des Aus-ärtigen von Neurath hat heute an den Generalsekre-ir des Völkerbundes, Avenol, in London folgendes Te-egramm geschickt:

„Ich bestätige dankend den Empfang ihres Tele-ramms vom 16. März und beehre mich mitzuteilen, daß otschafter von Ribbentrop die deutsche Regierung n Völkerbundrat bei der Prüfung der von der belgischen nd französischen Regierung aufgeworfenen Frage vertre-en wird. Er wird von Donnerstag vormittag an in ondon zur Verfügung stehen.“

London, 17. März. Der Völkerbundrat setzte ienstag nachmitag seine Tätigkeit mit einer nichtoffi-llen Sitzung fort, an die sich eine Geheimsitzung an-loß. In der Geheimsitzung wurden, wie verlautet, itteilungen der britischen Regierung über die Stellung-ahme der deutschen Regierung zu der an sie ergangenen nladung entgegengenommen.

Im Anschluß an die Geheimsitzung trat der Völker-ndrat am Dienstag abend zu einer öffentlichen Sitzung ammen, auf deren Tagesordnung die Aussprache über n am Montag vom französischen Außenminister vorge-ien Entschließungsentwurf über die Feststellung einer rletzung des Locarno-Vertrages steht.

Der Ratspräsident teilte zu Beginn mit, daß ein legramm der deutschen Regierung eingegangen sei, in-n sie die Einladung zur Teilnahme an den Beratungen Völkerbundrates annehme und mitteile, daß Botschaf-von Ribbentrop zu ihrem Delegierten ernannt sei.

Des weiteren erklärte der Präsident, daß er ange-s der deutschen Zusage, den deutschen Botschafter von ich gebeten habe, bis zum Eintreffen des offiziellen tschen Delegierten als Beobachter an den Beratungen Rates teilzunehmen. Von Hoesch habe darauf erwi-t, er müsse sich in dieser Frage erst mit seiner Regie-g verständigen.

Die Aussprache

ber den französisch-belgischen Entschließungsentwurf.

Sodann wurde die Aussprache eröffnet, an welcher heute drei Redner beteiligten.

Als erster nahm der türkische Außenminister Rustu as das Wort. Er erklärte, der Rat müsse vorerst ohl Frankreich als auch Belgien volle Genugtuung n. Wenn es jedoch zu irgendeinerVermittlung komme, n würde er es vorziehen, daß die Vermittlung durch Völkerbundrat und nicht auf irgendeine andere Weise lge. Der Redner schloß mit der Erklärung, daß die elung der Beziehungen zwischen den drei großen euro-chen Ländern eine Frage sei, die bestimmt das Rück-der europäischen Sicherheit bilde.

Sodann sprach der der sowjetrussische Außenkommis-Litwinow, der erklärte, die Sowjetunion gehöre jenen Mitgliedern des Völkerbundrates, die ihre Em-ung über die Verletzung internationaler Verträge am entschiedensten zum Ausdruck bringen. Darum werde auch mit aller Schärfe zusammen mit denen auftreten, die Tat verurteilen und die Anwendung wirksamster ttel verlangen, um derartige Uebergriffe künftig zu hindern.

Der Vertreter Chiles, der nach Litwinow das Wort m, führte aus, der Locarno-Vertrag interessiere Chile unter allgemeinenGesichtspunkten. Deutschland mache nd, daß Frankreich den Vertrag durch Abschluß des es mit Sowjetrußland verletzt habe. Unter diesen änden sei eine Prüfung Voraussetzung jener Feststel-und es wäre angebracht, ein Gutachten des Haager chtshofes einzuholen. Schließe sich der Völkerbund-diesem Vorschlage nicht an, so werde er sich bei der immung der Stimme enthalten.

Die Aussprache wurde anschließend auf Mittwoch 0 Uhr vertagt.

London, 17. März. Die Sitzung der vier Locarno-Mächte dauerte am Dienstag vormittag von 11 bis 12.30 Uhr. In ihr überreichte Eden ein ausführliches Schriftstück mit englischen Vorschlägen, die sich auf die Anwendung der im Locarno-Vertrag vorgesehenen Maßnahmen beziehen.

An der Sitzung nahmen auf englischer Seite außer Außenminister Eden und Lordsiegelbewahrer Halifax auch der Präsident des Geheimen Rates Ramsay Macdonald und Schatzkanzler Neville Chamberlain teil.

Wie verlautet, stand der französische Außenminister Flandin am Dienstag vormittag mit dem französischen Ministerpräsidenten Sarraut längere Zeit in fernmündlicher Verbindung.

Eine Stunde nach Beendigung der Sitzung suchte Außenminister Eden die französische Abordnung in ihrem Hotel auf, wo er eine kurze Unterredung mit Flandin hatte.

Besprechung der Vorschläge Hitlers.

Eine englische Antwort an Deutschland.

Berlin, 17. März. Der englische Außenminister Eden übergab am Dienstag nachmittag dem deutschen Botschafter in London, von Hoesch, folgende Mitteilung:

Die Regierung seiner Majestät tut ihr Aeußerstes und wird dies auch weiterhin tun, um Mittel zu finden, zu einer friedlichen und zufriedenstellenden Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten. Es ist der Regierung seiner Majestät klar, daß die Vorschläge des deutschen Reichskanzlers, wie auch alle von anderen interessierten Parteien gemachten zur geeigneten Zeit besprochen werden müssen. Die deutsche Regierung wird indessen würdigen, daß es für die Regierung Seiner Majestät nicht möglich ist, im gegenwärtigen Zeitpunkt irgendein weitergehendes Versprechen zu geben.

Polens Rolle in London.

Keine Teilnahme an Sanktionen.

Paris, 17. März. Zu der Unterredung zwischen Flandin und Oberst Beck über die Sanktionsfrage erklärt „Oeuvre“, daß sich keine günstigen Aussichten eröffnen. Als Flandin dem polnischen Außenminister die Notwendigkeit der Anwendung von Sanktionen auseinandersetzte, antwortete Beck, daß der Locarno-Vertrag Polen wenig interessiere, aber daß es das polnisch-französische Bündnis weiter einhalten werde. **Polen beabsichtige Frankreich im Falle eines Krieges, oder falls es angegriffen würde, zu unterstützen, aber Frankreich könne nicht bei der Anwendung von Sanktionen auf Polen rechnen.** Flandin erwiderte, daß Polen immerhin an demLocarno-Vertrag interessiert sei, weil das polnisch-französische Bündnis in diesen Pakt aufgenommen worden ist.

„Oeuvre“ erklärt zu der Unterredung, daß das Spiel Polens deutlich erkennbar sei. Der polnische Außenminister wolle sich sowohl bei den Frankophilen seines Landes, wie bei ihren Gegnern ein gutes Auge machen, deshalb spricht er bei jeder Gelegenheit vom französisch-polnischen Bündnisvertrag, während er sich andererseits weigert, an den Sanktionen teilzunehmen.

Vom König von England empfangen.

Flandin, Van Zeeland, Beck.

London, 17. März. Der König von England empfing am Dienstag nachmittag den französischenAußenminister Flandin. Anschließend empfing der König nacheinander den belgischen Ministerpräsidenten Van Zeeland und den polnischen Außenminister Beck.

Der Antisozialisten-Prozeß in Wien

Wien, 17. März. Während der Verhandlung im Prozeß gegen die 30 Sozialdemokraten, darunter vier Frauen, wegen Bildung einer geheimen Partei unter dem Titel „Vereinigte sozialistische Partei Oesterreichs“ wurde die bekannte Journalistin Frau Pollak verhaftet. Sie war bei der Verhandlung plötzlich aufgesprungen und hielt eine Rede für die sozialistische Freiheitsbewegung.

Der Prozeß wird von der sozialistischen Internationale große Bedeutung beigemessen, was schon daraus hervorgeht, daß in Wien eine Reihe von Delegierten aus sozialistischen Kreisen erschienen sind. Man sieht im Gerichtssaal den Abgeordneten Stivin aus der Tschechoslowakei und den Brünner Rechtsanwalt Dr. Frank als Vertreter der Liga für Menschenrechte, weiter ist aus der Tschechoslowakei das Mitglied des deutschen sozialdemokratischen Parteivorstandes Kern nach Wien gekommen. Der Vorsitzende der sozialistischen Arbeiterinternationale de Brouckere, weiter die Gattin des Präsidenten der belgischen Arbeiterpartei Minister Vandervelde, der englische Abgeordnete der Trade Union Philips Price und der Vizepräsident desAußenausschusses der französischen Kammer Jean Longute, ein Enkel Karl Marxs, haben alle noch keine Eintrittskarten erhalten und intervenierten im Justizministerium. Zu dem Prozeß haben prominente Mitglieder der zweiten Internationale an Bundeskanzler Schuschnigg, Außenminister Berger-Waldenegg und der Landesgerichtspräsidenten Ossio einen Protest gerichtet.

Wahlenthaltung der Polen in Deutschland

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Polenverband in Deutschland an den Reichswahlkommissar sowie an das Reichsinnenministerium eine Anfrage gerichtet, ob die Polen auf Grund der geltenden Gesetze bei den kommenden Reichstagswahlen das Recht hätten, eigene Kandidatenlisten aufzustellen. In der Antwort des Reichsinnenministers an den Polenverband heißt es u. a., daß das Recht zur Aufstellung eigener Kandidatenlisten lediglich der einzigen legalen Partei Deutschlands, der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei zustehe. Nach Erhalt dieser Antwort hat der Polenverband beschlossen, die polnische Minderheit in Deutschland aufzufordern, sich der Wahlbeteiligung am 29. März zu enthalten.

Noch nicht einen Schritt näher gekommen!

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über den Transitverkehr durch den Korridor.

Wie die „Gazeta Handlowa“ meldet, bestätigt sich die Nachricht von dem Eintreffen einer deutschen Delegation in Warschau zu weiteren Verhandlungen über die Regelung der Gebühren für den Durchgangsverkehr nicht. Dagegen behauptet das Blatt, daß die Verhandlungen auf diplomatischem Wege über die Botschaften in Berlin und in Warschau weitergeführt werden. Man sei sich jedoch noch nicht einen Schritt näher gekommen.

Gerüchtweise werden wieder neue Vorschläge für die Regelung der Gebühren ohne Barzahlungen laut. Der eine dieser Vorschläge soll dahin gehen, daß Deutschland an Polen Forderungen, die es in Italien hat, abtritt, und daß Polen diese Forderungen gegen seine Schuldverpflichtungen gegenüber Italien verrechnet.

Ein noch phantastischeres Gerücht gibt die „Gazeta Handlowa“ wieder. Danach bestehe das Projekt, daß Deutschland seinen Export nach Sowjetrußland erhöhen könnte und die Forderungen für den Exportüberschuß an Polen abtreten könnte.

Die „Gazeta Handlowa“ fügt allerdings selbst hinzu, daß es sich hier um Ideen handelt, die noch nicht in das Stadium der Verhandlungen gekommen seien.

Bombenabwürfe an den Kriegsfronten

Addis Abeba, 17. März. Nach einer Meldung aus dem abessinischen Hauptquartier fanden an beiden Fronten erneut Bombenabwürfe statt, wobei 3 Personen getötet und 6 verwundet wurden.

Regierung gegen gänzliches Schächteverbot

Den Juden soll das Schächten für den eigenen Bedarf bei begrenzter Zahl der Schlachttiere gestattet werden.

Gestern fand eine Sitzung des Sejm statt, auf deren Tagesordnung neben anderen Fragen auch der bereits von der Verwaltungskommission verabschiedete Gesetzentwurf über das Schächteverbot stand.

Der Gesetzentwurf, der bekanntlich von der Abgeordneten Frau Prystor eingebracht wurde, wurde vom Abg. Dudzinski referiert. Der Redner wies in seinen Ausführungen insbesondere auf die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit hin. Mehr als der halbe vom Konsumenten für das Rindfleisch gezahlte Preis gehe in die Hände der verschiedenen Vermittler zwischen Land und Stadt über. Dabei zögen auch die städtischen Gemeinden aus den Schlachthäusern und die jüdischen Gemeinden aus dem Schächten großen Nutzen. Auf die städtischen Gemeinden habe die Regierung bereits einen entsprechenden Druck ausgeübt, um die verschiedenartigen Belastungen herabzusetzen und es sei daher recht und billig, wenn nun auch der durch das Schächten verursachten Verteuerung des Rindfleisches gesteuert werde, da ja der Rinderhandel in Polen ausschließlich in jüdischen Händen ist und Rinder fast nur geschächtet werden. Redner erläuterte auch, worauf das Schächten beruht und was für Folgen es nach sich ziehe. Als koscheres Fleisch werde nur der vordere Teil des Rindes angesehen, das nach dem Schlachten entsprechend entblutet, während der hintere Teil nicht so ganz ausblutet und erst dann koscher wird, wenn daraus die Blutadern entfernt werden. Um sich aber die in ihrem Ritual vorgeschriebene komplizierte Reinigung des hinteren Teiles des Rindes zu ersparen, haben die Juden sich die Sache leicht gemacht, indem sie dieses Fleisch, das sie als weniger gesund ansehen, ganz einfach den Christen verkaufen, währeng sie für sich das bessere vordere Fleisch behalten. Des weiteren wies der Redner auf die Unsinnigkeit der Bestimmungen des rituellen Schlachtens hin, indem Fleisch von einem Rind, das ein Bein gebrochen hatte, als nicht eßbar, dagegen das Fleisch von einem lungenkranken Stück Vieh als koscher angesehen wird. Der Redner wies zum Schluß einen vom Abg. Sommerstein in der Kommission erhobenen Vorwurf, das Schächteverbot stehe mit der Verfassung in Widerspruch, mit der Feststellung zurück, daß gerade das Schächten einen Verstoß gegen das Gesetz des Staatspräsidenten über den Tierschutz darstelle. Er bat, das Gesetz über das Schächteverbot in der vom Sejmausschuß beschlossenen Fassung anzunehmen.

Es ergriff sodann der Landwirtschaftsminister Poniatowski das Wort, der feststellte, daß der vorliegende Gesetzentwurf in seiner Grundlage zwei Hauptpunkte habe: das Bestreben nach einer humaneren Tierschlachtung und nach Ordnung der wirtschaftlichen Seite dieser Art des Handels. Dieses Bestreben sei allerdings anzuerkennen. Der Minister sprach sich gegen ein vollkommenes Schächteverbot aus, indem er u. a. auf zwei Gesetze aus den Jahren 1927 und 1928 hinwies, die den jüdischen Gemeinden ausdrücklich die Pflicht auferlegen, für die Versorgung der jüdischen Bevölkerung mit koscherem Fleisch Sorge zu tragen. Was die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit betrifft, meinte der Minister, daß man bei der Erlassung des Schächteverbots nicht hoffen solle, daß dann der gesamte Rinderhandel gleich den jüdischen Händen entzogen werden würde.

Der Minister brachte sodann einen Verbesserungsantrag zu dem vorliegenden Gesetzentwurf ein, dahinlautend, daß den Juden gestattet werden soll, für den eigenen Gebrauch Tiere auf ihre Art zu schlachten, das heißt zu schächten. Jedoch wird die hierbei zulässige Menge begrenzt und den tatsächlichen Bedürfnissen der jüdischen Bevölkerung angepaßt sein. Der Antrag des Ministers sieht des weiteren vor, daß es bei dieser begrenzt zulässigen Schächtung nicht mehr gestattet sein wird, nur den vorderen Teil des geschlachteten Tieres für koscher zu erklären und den hinteren an die Christen zu verkaufen, sondern das ganze Tier wird bei dem den Juden zugewiesenen Fleischkonsum gezählt werden und das von den Juden geschlachtete Fleisch wird auch nur in jüdischen Fleischläden verkauft werden dürfen, wobei seitens der Regierung hierüber eine Kontrolle geführt werden wird. Als Termin für die Inkrafttretung des neuen Gesetzes schlug der Minister den 1. Januar vor, da dann die Fleischhändler schon die neuen Patente den geänderten Verhältnissen nach werden auskaufen können.

Der Abg. Walewski beantragte, angesichts der von der von der Regierung eingebrachten Verbesserung den Gesetzentwurf noch einmal an die Kommission zu verweisen. Trotz des Widerspruchs des Referenten, wurde der Antrag angenommen.

Die Sejmkommission wird bereits heute zusammentreten, so daß der Entwurf wahrscheinlich am Donnerstag wieder vom Plenum behandelt werden wird.

Protest der jüdischen Bevölkerung.

Gegen das Schächteverbot und die judenfeindlichen Ausschreitungen.

Entsprechend eines Beschlusses der Zentralen jüdischen Organisationen in Polen kam es gestern zu einem allgemeinen jüdischen Protest, der sich u. a. in der Schließung der jüdischen Läden bis 2 Uhr nachmittags äußerte. Auch die jüdischen Zeitungen sind gestern früh nicht erschienen.

In Lodz waren außerdem mehrere kleinere Fabriken in welchen zum größten Teil jüdische Arbeiter beschäftigt sind oder deren Besitzer ein Jude ist, ebenfalls stillgelegt. In größeren Fabriken waren Teilstreiks zu verzeichnen, so wurde u. a. in der Gummiwarenfirma „Gentleman" im Büro gestreikt. In die Streikaktion wurden auch die jüdischen privaten Schulen hineingezogen, die gestern geschlossen blieben. Die Protestaktion hatte in Lodz im allgemeinen einen ruhigen Verlauf.

Die französischen Kammerwahlen ausgeschrieben.

Paris, 17. März. Im amtlichen Gesetzesblatt erschien am Dienstag eine Verordnung, die die Kammerwahl auf die Sonntage 26. April und 3. Mai festsetzt.

Venizelos schwer erkrankt.

Bestürzung in Griechenland.

Athen, 17. März. Aus Paris ist die Nachricht eingetroffen, daß Venizelos lebensgefährlich erkrankt sei.

Diese Nachricht hat in ganz Griechenland größte Teilnahme und Bestürzung hervorgerufen. Die Anhänger Venizelos lassen Bittgottesdienste für die Gesundung ihres Parteiführers veranstalten. Die venizelistischen Zeitungen geben alle Augenblicke Extra-Blätter heraus, in denen der Gesundheitszustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

Der Tod von Venizelos würde auf die politische Entwicklung Griechenlands größten Einfluß ausüben, da bei dem persönlichen Charakter der griechischen Parteien mit der Auflösung der Venizelos-Partei gerechnet werden müßte. Damit würde wiederum dem Antivenizelismus die Daseinsberechtigung entzogen, was eine ungeheure politische Auswirkung haben würde.

Nazi-Regime fürchtet Betriebswahlen.

Berlin, 17. März. Nun wird auch amtlich mitgeteilt, daß die für den 3. und 4. April angesetzten alljährlichen Vertrauensmännerwahlen in den Betrieben nicht stattfinden werden, angeblich aus Rücksicht auf die Reichstagswahlen, aber in Wirklichkeit deshalb, weil man diese Wahlen in den Betrieben, die bereits im vergangenen Jahre dem nationalsozialistischen Regime ein großes Fiasko einbrachten, fürchtet. Die Amtsdauer der derzeitigen Vertrauensmänner wurde entgegen der gesetzlichen Bestimmungen um ein Jahr verlängert.

Aus Welt und Leben.

Schweres Lawinenunglück in Rumänien

4 Tote und 4 Schwerverletzte.

In der Ortschaft Busteni bei Sinaja ereignete sich am Sonntag ein schweres Lawinenunglück. Acht Bergsteiger wurden von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Vier von ihnen wurden schwer verletzt gerettet. Die anderen vier konnten nur als Leichen geborgen werden. Es ist dies das erste schwere Lawinenunglück, das sich seit Jahren in Rumänien ereignet hat.

30 Tote im amerikanischen Ueberschwemmungsgebiet.

Die großen Ueberschwemmungen, die in erster Linie durch die starke Schneeschmelze verursacht wurden, forderten bis jetzt in den Neuengland-Staaten 30 Todesopfer. Der Schaden wird auf 50 Millionen Dollar geschätzt. 200 000 Menschen sind arbeitslos geworden, da infolge der Ueberschwemmungen viele Kraftwerke und Fabriken, hauptsächlich Spinnereien und Webereien, geschlossen werden mußten. Zum Schmelzen des 1½ Meter hohen Schnees gesellten sich schwere Regengüsse, die in der Nacht zum Sonnabend erneut in Schneestürme übergingen. Die Lage der Bevölkerung wird dadurch noch verzweifelter. Das erneute Absinken der Temperaturen hat jedoch einen Rückgang des Hochwasserstandes bewirkt.

Ueberschwemmungen bei Dünaburg.

Aus Riga wird gemeldet: Infolge von Eisstauungen auf der Düna ist es in der Umgebung von Dünaburg zu großen Ueberschwemmungen gekommen.

Ein Kind irrt durch die Nacht

(84. Fortsetzung)

„Sie dürfen nicht so sprechen, besonders heute, an Ihrem Geburtstage!"

Er wandte sich dem Tische zu.

„Sehen Sie nur, wie sehr Sie geliebt werden! Ihre Schwester brachte schon ganz zeitig die schönen Nelken, und hier diese Tulpen sind von Ihrer Wirtin, der Frau Nette, die auch schon so oft hier war. An diesem Blumenstrauß steckt eine Karte; er ist von Herrn Richard Sieben."

Da mußte Hanne wieder lächeln. Richard, Mias Stiepfreund!

Nun hob der Arzt das schöne Arrangement, das Kuno geschickt hatte, hoch.

„Sehen Sie nur, hier — lauter rote Rosen!"

Aber mit einem Ruck stellte der Arzt das Blumenarrangement wieder hin und stürzte zu Hanne.

Diese hatte sich halb aufgerichtet und beide Hände abwehrend von sich gestreckt; ihr weißes Gesicht hatte sich schmerzlich verzerrt, und sie schrie so jammernd und zerquält, daß der Doktor sie schützend in seine Arme nahm.

„Nein, nein, ich will nicht! Ich will ihn nicht wiedersehen!"

„Das sollen Sie ja auch gar nicht, wenn Sie nicht wollen."

„Nein, nein — ich kann — ich kann ihn nicht sehen!"

„Aber er steht draußen und bittet so sehr. Soll ich ihn wirklich wieder fortschicken?"

Hanne krallte ihre Hände fest in ihre Decke und wand sich wie in Krämpfen.

„Wenn es sein muß, dann lassen Sie ihn herein! Er soll nicht leiden. Aber ich — ich werde soviel Freude nicht ertragen können! Das ist zuviel, viel zuviel für mich!"

„Freude schadet selten. Also, darf er kommen?"

Hanne antwortete nicht mehr. Sie hatte ihren Kopf tief unter die Decke versteckt, um nichts mehr zu sehen und zu hören.

Da verließ der Arzt das Zimmer und winkte Kuno. Dann schloß er hinter den beiden schwergeprüften Menschen die Tür. —

Kuno überlief es heiß und kalt, als er den Raum betrat, in dem seine Hanne so viel gelitten. Er hielt den Atem an, verlor fast jede Beherrschung und war so weiß wie das Bett, in das sein Mädel sich verkrochen hatte.

Er stellte sich an das Fußende des Bettes und wartete. Mußte er sich doch selbst erst wiederfinden, mußte sich zusammenreißen, um diese Stunde, die für sie beide ausschlaggebend war, zu ertragen.

Ganz langsam schob Hanne endlich die Decke von sich, und Kuno starrte in ihr blasses Antlitz.

Ihre junge Brust schien kaum zu atmen; nur die großen Augen lebten. Ihr abgemagertes Gesicht rötete sich etwas. Kuno war nicht imstande, ein Glied zu rühren. Voller Todesangst hingen seine Blicke an den geliebten Zügen; plötzlich bewegten sich ihre schmalen Lippen, und ein ganz leichtes Lächeln erhellte ihr Gesichtchen. Wie ein Hauch kam es aus ihrem Munde, während sie beide Arme ausstreckte:

„Kuno!"

Mit einem unterdrückten Jubelschrei trat der junge Mann näher und nahm ganz sacht, als fürchte er, ihr weh zu tun, Hannes Kopf zwischen seine Hände.

Dann kniete er vor ihr nieder, flüsterte die verliebtesten Worte in ihr Ohr, legte seinen blonden Kopf auf ihren Schoß und weinte wie ein kleines Kind.

Hanne aber lag mit einem glücklichen, seligen Lächeln in ihren Kissen, berührte mit ihren Fingern sein Haar, seine Stirn, betastete seinen Mund, seinen geliebten Mund, als wollte sie sich überzeugen, daß sie auch nicht träume, daß es ihr Kuno war, der hier schluchzend vor ihrem Bett kniete.

„Verzeih uns allen, vergiß das Häßliche! Werde wieder gesund, Hanne. Du sollst leben — leben für mich! Verweigere die Nahrung nicht mehr; fasse Mut, zu leben für uns beide!"

Schon seit zwei Tagen hatte Frau von Senfenheim Logierbesuch. Oben in Hannes Zimmer wurde noch ein zweites Bett aufgestellt, und Herr Niebt war gerade dabei, seinen Kragen umzulegen ,als sein Lumsel das Zimmer betrat.

„Höre mal, die Baronin ist ja eine —"

„Eine reizende Frau! — Weiß schon, was du sagen willst. Aber glaube ja nicht, daß ich gleich so klein beigebe. Ich wäre auch gar nicht ihrem Wunsche gefolgt, wenn ich nicht zufällig hier bei der Genossenschaftssitzung zu tun gehabt hätte."

„Mache dich nur nicht härter, als du bist. Dich trieb ja auch die Sorge um unser Herzenskind hierher. Beeile dich nur, das Auto wartet schon unten. Wir wollen doch zur Charite!"

„Der verfluchte Kragenknopf springt immer wieder auf!"

Während er den Quälgeist endlich befestigt hatte und sich den Mantel überzog, murmelte er noch ärgerlich:

„Wenigstens habe ich meinem Herzen Luft gemacht! Der Baron sollte mir unter die Finger kommen, der würde nicht mehr sagen, Hanne wäre das Kind eines Säufers."

„Sei doch still! Wenn das jemand hört!"

(Fortsetzung folgt.)

Lodzer Tageschronik.

Vom Verein für Krebsbekämpfung in Lodz.

Am Montag fand die Jahresversammlung des Ver-
ns für Krebsbekämpfung in Lodz statt. Aus dem Tätig-
itsbericht ging hervor, daß der Verein im Laufe des
ahres eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltet hat. Dem
erein besitzt seit dem Jahre 1931 eine gewisse Menge
adium, das für Krebsheilungen zur Verfügung gestellt
erde. Das Institut für Radiumheilung habe im Tätig-
itsjahre bei 421 Personen Untersuchungen durchgeführt,
obei bei 226 Personen neue Krankheitsherde festgestellt
urden, 3147 Personen wurden ärztliche Ratschläge er-
ilt, 203 Kranke mit Radium und Röntgenbestrahlung
heilt. 76 Prozent der Kranken waren Frauen, bei wel-
en wiederum 47 Prozent an den Gebärorganen vom
rebs befallen waren. Der größte Prozentsatz der Er-
ankten (30 Prozent) stand im Alter zwischen 50 und 60
ahren, während zwei Erkrankungsfälle bei Personen
ter 20 Jahren, und zwar bei Personen im Alter von
und 17 Jahren, zu verzeichnen waren. Die neue Ver-
altung des Vereins setzt sich nach den durchgeführten
gänzungswahlen wie folgt zusammen: Jerzy Bolimow-
, Dr. Julius Bornet, Naum Eitingon, Jan Golkontt,
r. Kazimierz Gardula, Adolf Horak, Erwin Jungnickel,
ljusz Jarzembowski, Michal Kon, Dr. Josef Marzynski,
r. Eduard Mittelstädt, Dr. Stanislaw Skalski. Paul
eipelt, Dr. Antoni Tomaszewski, Dr. Ignacy Watten,
ladyslaw Wscieklica und Albert Zigler.

---

tteriegewinn.

In der bekannten Kollektur Breitstein, Petrikauer 14,
l am zweiten Ziehungstage der Gewinn von 10 000
loty auf Nr. 59 708. Die glücklichen Gewinner sind
er Werktätige, denen der Gewinn sofort ausgezahlt
urde.

usgesetztes Kind.

Im Torwege des Hauses Pomorska 18, wo sich das
kal der jüdischen Gemeinde befindet, wurde ein 3jähri-
s Kind ausgesetzt. Das Mädchen wurde ins städtische
aisenhaus eingeliefert.

agödie eines jungen Arbeitslosen.

Vor dem Hause Drewnowska 101 wurde ein junger
ann bewußtlos aufgefunden, der sich als der 18jährige
beits- und obdachlose Wladyslaw Wojciechowski erwies.
wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die fest-
llte, daß der junge Mann Jodtinktur getrunken hatte,
rauf dieser ins Reservekrankenhaus eingeliefert wurde.

fall bei der Arbeit.

In der Fabrik „Gemal", Naftowa 1, wurde der
jährige Arbeiter Michal Romanowski, wohnhaft Okrzeji
. 25, vom Getriebe einer Maschine erfaßt, wobei ihm
Finger einer Hand abgerissen wurden. Es wurde
Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den verunglück-
Arbeiter ins Krankenhaus überführte.

im Feueranzünden verunglückt.

Als die 22jährige Stefanja Budzicka, wohnhaft
na 4, beim Feuermachen Petroleum benutzen wollte,
iet der Petroleumbehälter in Brand und explodierte.
Budzicka trug Brandwunden im Gesicht, am Hals
an den Händen davon. Die Rettungsbereitschaft er-
s ihr Hilfe.

n einem Kraftwagen angefahren.

Als die 54jährige Anna Wolska, wohnhaft Sta-
a 24, an der Ecke Petrikauer und Radwanska über
Fahrdamm gehen wollte, wurde sie vom Kotflügel
es vorüberfahrenden Kraftwagens so schwer getroffen,
zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte
Frau wurde nach Erteilung der ersten Hilfe nach
use geschafft.

r heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Steckel, Limanowskiego 37; Jankielewicz, Alter
ng 9; Stanielewicz, Pomorska 91; Borkowski, Za-
dzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburger,
owna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Vater und Sohn als Wechselfälscher.

Ein charakteristischer Prozeß fand gestern vor dem
zer Bezirksgericht statt. Auf der Anklagebank hatten
30jährige Abram Wroblewski und dessen 65 Jahre
r Vater Henoch Wroblewski, der Besitzer der Häuser
udskistraße 16 und Wulczanska27 ist, Platz genommen.
Der Angelegenheit lag folgender Sachverhalt zu-
nde: Abram Wroblewski setzte Anfang 1935 34 Wech-
auf die Summe von 3200 Zloty in Umlauf, auf wel-
Einwohner der Häuser seines Vaters als Aussteller
rierten, während Vater und Sohn Wroblewski als
anten unterzeichnet waren. Als der Zahlungstermin
Wechsel heranrückte, wurden dieselben nicht ausge-
t und es zeigte sich, daß es sich um gefälschte Wechsel
delt. Die von den Untersuchungsbehörden eingeleite-
Ermittlungen ergaben, daß Abram Wroblewski schon
längerer Zeit mit Wissen seines Vaters Wechsel
hte. Einige Zeit hindurch wurden dieser Art gefälschte
hsel vor demTermin ausgekauft, so daß die Mieter von
Bestehen der Wechsel mit ihrer Unterschrift keine
ntnis erhielten. Als es aber dann zwischen Vater
Sohn zu Meinungsverschiedenheiten wegen dieser
hsel kam und einer dem anderen nicht mehr traute,
wollte keiner von ihnen die Wechsel auskaufen, wodurch die Affäre an den Tag kam.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung bekannte sich AbramWroblewski dazu, dieWechsel gefälscht zu haben, doch habe er dies auf das ausdrückliche Geheiß seines Vaters getan. Der alte Wroblewski hingegen führte zu seiner Entschuldigung an, daß an der ganzen Geschichte niemand anders als die Frau seines Sohnes schuld sei, die sehr große Ansprüche stellte und für sie große Summen beschafft werden mußten.

Das Gericht erkannte die Schuld beider Angeklagten für erwiesen an und verurteilte den Abram Wroblewski zu einem Jahr und dessen Vater Henoch Wroblewski zu 6 Monaten Gefängnis.

Die Zusatzabkommen in der Provinz.

Schwierigkeiten in der Textilindustrie von Pabianice und Ozorkow.

Die von den Textilarbeiterverbänden geführte Aktion zwecks Heranziehung aller Betriebe an das Sammelabkommen ist noch nicht beendet.

In Lodz gibt es noch eine Anzahl von kleineren Betrieben, deren Besitzer die Deklaration betreffend Einhaltung des allgemeinen Lohn- und Arbeitsabkommens noch nicht unterzeichnet haben; daher wird in diesen Betrieben der Streik noch fortgesetzt. Es ist anzunehmen, daß hier der Konflikt nach und nach liquidiert werden wird, da sich einzelne Unternehmer im Arbeitsinspektorat einfinden und das Abkommen individuell unterzeichnen, worauf die Arbeit in diesen Betrieben aufgenommen wird.

In Ozorkow waren die Textilbetriebe gestern weiterhin stillgelegt, indem gegen 5000 Arbeiter im Streik standen. Gestern begab sich der Arbeitsinspektor Pawlowski mit Vertretern der Arbeiterverbände, u. a. dem Generalsekretär Walczak, nach Ozorkow, um an Ort und Stelle den Konflikt beizulegen. Hauptsächlich geht es in Ozorkow um das Lohnabkommen mit der Schlösserschen Manufaktur. Bisher verpflichtete mit diesem Unternehmen ein individuelles Lohnabkommen, während die Arbeiter nunmehr den Anschluß in das allgemeine Sammellohnabkommen verlangen.

In Pabianice dauert der Streik in der nichtorganisierten Industrie gleichfalls an. Es sind Verhandlungen mit den einzelnen Unternehmern im Gange, wobei diese einzeln dem Sammellohnabkommen beitreten. An den gestern geführten Verhandlungen nahm der Vorsitzende des Klassenverbandes, Szczerkowski, teil.

Für die Textilindustrie in Zdunska-Wola wurde, wie sonst immer, ein Zusatzabkommen abgeschlossen, das einen Lohnnachlaß wegen der besonderen Kosten des Transports usw. von 23 Prozent zubilligt, jedoch sonst vollkommen auf das Sammelabkommen in der Textilindustrie aufgebaut ist.

Die Lohnindustie in Lodz hat, ebenso wie im Abkommen vom Jahre 1933, einen Lohnnachlaß von 3 Prozent erhalten sowie die frühere Vergünstigungen bei Wartezeit, für die erst gezahlt wird, wenn diese länger als 6 Stunden an einem Tage ist und nicht mehr als 12 Stunden in der Woche ausmacht. Bei einem längeren Wartezeitstand muß dem Arbeiter für die Wartezeit über 12 Stunden wöchentlich 60 Prozent des normalen Tagelohnes gezahlt werden.

Zum Streik der Kotton- und Strumpfwirker.

Bisher ergebnislose Verhandlungen.

Gestern vormittag fand im Lodzer Arbeitsinspektorat die angekündigte Konferenz zwischen den Vertretern der Unternehmer und Arbeiter der Kottonindustrie statt. Den Klassenverband der Textilarbeiter vertrat Sekretär Golinski. Die Vertreter der Unternehmer erklärten, daß sie das Lohnabkommen in der Kottonindustrie weiterhin als bestehend betrachten und durch den Streik der Arbeiter eine einseitige Aufhebung des Abkommens durch dieselben erfolgt sei. Sie seien auch weiterhin bereit, das bisherige Abkommen einzuhalten, lehnen aber die von den Arbeitern geforderten Zusatzforderungen ab. Gewerkschaftssekretär Golinski erklärte, daß das Abkommen nicht gekündigt wurde und weiter bestehe, die Kottonwirker haben nur die zusätzliche Regelung einiger Angelegenheiten, wie die Festsetzung von Tarifsätze für neue, vom bisherigen Abkommen nicht umfaßten Artikel, die Frage der Delegierten und die Annahme von Lehrlingen, gefordert. Diese Forderungen sind am 6. Februar an die Unternehmer ergangen, mit dem Ersuchen nach Erledigung bis zum 2. März. Da aber die Unternehmer zu zwei vom Arbeitsinspektor angesetzten Konferenzen nicht erschienen, so wurde der Streik begonnen. Die Unternehmer erklärten sich schließlich bereit, über die Verlängerung desAbkommens um 1 Jahr zu verhandeln, lehnten aber die zusätzlichen Forderungen der Arbeiter ab. Die Konferenz wurde daher ergebnislos abgebrochen und der Streik dauert an.

Die Lodzer Strumpfwirker (an Rundmaschinen) stehen bereits die dritte Woche im Streik. Die vorgestrige Konferenz im Arbeitsinspektorat ist deshalb ergebnislos verlaufen, weil die Unternehmer der mittleren Betriebe im Gegensatz zu den größeren Unternehmern erklärten, daß sie das bisherige Abkommen nicht mehr unterzeichnen werden, sondern die Ausarbeitung eines neuen Abkommens (eines für die Arbeiter ungünstigeren) verlangen. Dem widersetzte sich aber energisch der Gewerkschaftssekretär Golinski. Der Arbeitsinspektor gab den Vertretern der mittleren Betriebe drei Tage Bedenkzeit und wenn sie dann bei ihrem alten Standpunkt beharren sollten, dann behalten sich die zuständigen Behörden entsprechende Maßnahmen vor.

Die Fabrikmeister verlangen Sammelabkommen.

In Lodz fand eine Generalversammlung des Verbandes der Fabrikmeister in Polen statt, an welcher gegen 500 Personen teilnahmen. An der Versammlung nahmen auch Vertreter des Bezirksrates der Union der Angestelltenverbände teil. Aus dem erstatteten Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der Verband im Fürsorgeministerium Schritte unternommen hat, um eine Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse der Fabrikmeister für ganz Polen herbeizuführen und ein diesbezügliches Sammelabkommen abzuschließen. Die Delegation des Verbandes wurde vom Minister Jaszczolt empfangen, der versicherte, daß der Hauptarbeitsinspektor Klott in nächster Zeit in Lodz weilen und sich hierbei für die Forderungen des Verbandes interessieren wird..

Der Entwurf eines Lohnabkommens in der Metallindustrie fertiggestellt.

Entsprechend dem Beschluß der allgemeinen Metallarbeiterversammlung hat die Verwaltung des Metallarbeiterverbandes den Wortlaut eines Entwurfs eines Lohnabkommens für diesen Industriezweig ausgearbeitet und diesen dem Arbeitsinspektorat mit der Bitte um Einberufung einer gemeinsamen Konferenz mit den Unternehmern eingereicht. Bekanntlich wurde der Verwaltung des Metallarbeiterverbandes von der Generalversammlung die Vollmacht zur Proklamierung des Streiks erteilt für den Fall, daß die Verhandlungen mit den Unternehmern zu keinem Ergebnis führen sollten.

Eine Geldfälscherbande verurteilt.

Am 16. Januar d. J. hatte der Polizist Truskolas in Tuszyn den Auftrag, in der Wohnung eines gewissen Stefan Sendela eine Haussuchung durchzuführen, da dieser im Verdacht stand, ein Fahrrad gestohlen zu haben. Als der Polizist hierbei in eine Kammer auf dem Dachboden eintreten wollte, war diese verschlossen, obzwar zu hören war, daß sich darin Personen befanden. Der Polizist öffnete gewaltsam die Tür und stellte zu seiner nicht geringen Ueberraschung fest, daß in der Kammer eine Falschgeldfabrik eingerichtet war, wobei er drei Personen, und zwar den Stefan Sendela, Wladyslaw Wolsztajn und Jan Pagacz, bei der Arbeit antraf. Die Geldfälscher wurden verhaftet. Sie hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Das Urteil lautete für Wladyslaw Wolsztajn auf zwei Jahre und 6 Monate und für Jan Pagacz und Stefan Sendela auf je zwei Jahre Gefängnis.

Bestrafte Freudenhausbesitzerin.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich die 51jährige Marjanna Nowicka dafür zu verantworten, daß sie in ihrer Wohnung im Hause Zakontna 67 Prostituierten Unterschlupf gewährte und daraus Nutzen zog. Die Nowicka wurde zu einem Jahr Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Großfeuer im Kreise Petrikau.

Im Dorfe Plucice, Gemeinde Gorzkowice, Kreis Petrikau, entstand auf dem Anwesen des Jan Kaniewski Feuer. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsaktion breitete sich das Feuer jedoch sehr schnell auf alle Gebäude des Anwesens aus und griff dann auch auf drei Nachbaranwesen über, die ebenfalls nach kurzer Zeit in hellen Flammen standen. Die Dorfbevölkerung stand dem entfesselten Element machtlos gegenüber, so daß alle vier Anwesen ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden beläuft sich auf 15 000 Zloty. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit beim Brotbacken entstanden ist.

Aushebung einer geheimen Schnapsbrennerei.

Beamte des Akziseamtes entdeckten im Dorfe Wyzukow, Kreis Konin, auf dem Anwesen des Tomasz Silniczak eine geheime Schnapsbrennerei. Man wurde auf das Treiben des Silniczak dadurch aufmerksam, daß in der letzten Zeit im Kreise Konin aus Geheimbrennung stammender Alkohol in großen Mengen verkauft wurde. Silniczak und sein Sohn Josef, der ihm beim Schnapsbrennen half, wurden verhaftet, die Apparate beschlagnahmt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Wie bei der Firma Eduard Zipser und Sohn die Arbeiterschutzgesetze respektiert werden.

Die hiesigen Unternehmer nützen die heutige Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit dazu aus, um die Arbeiter um ihre sozialen Errungenschaften zu prellen. Das Urlaubsgesetz und das Arbeitszeitgesetz wird systematisch umgangen und wirkungslos gemacht. Verlangt ein Arbeiter sein Recht, so wird er sofort entlassen.

Zu diesen Unternehmen gehört auch die Firma Eduard Zipser in Mikuszowic.

Zwei Arbeiterinnen dieser Firma, welche schon über ein Jahr in diesem Betriebe beschäftigt waren, daher Anspruch auf bezahlten Urlaub hatten, meldeten sich im Fabrikbüro wegen ihren Urlaub. Dieser wurde ihnen auch zugesagt. Einige Tage darauf erfuhren die Arbeiterinnen, daß für ihre Arbeit zwei neue Arbeiterinnen aufgenommen werden. Eine Arbeiterin ging in ihrer Angst, die Arbeit zu verlieren, ins Fabrikkontor und erklärte, daß sie auf den ihr gebührenden Urlaub verzichte, worauf man ihr die Arbeit weiter ließ. Die andere Arbeiterin, welche auf ihr Recht nicht verzichten wollte, wurde entlassen.

Was sagt der Arbeitsinspektor dazu? Wie soll man aber ein solches Benehmen der Firma nennen? Ist das nicht Erpressung? Wenn ein Arbeiter oder eine Arbeiterin auf dem ihr gesetzlich zukommenden Rechte besteht, wird er mit der Entlassung (mit der Hungerpeitsche) bestraft!

Gemeiner Bubenstreich. Auf dem Polizeikommissariat in Bielitz erstattete Frau D. W. aus Bielitz die Anzeige, daß am 13. März auf einer Straße in Bielitz ein ihr unbekannter Täter ihren Pelzmantel mit einer ätzenden Flüssigkeit begoß. Sie bemerkte den Schaden erst, als sie nach Hause zurückkehrte. Der erlittene Schaden beträgt 600 Zloty. — Derartige Fälle, wie obiger, ereigneten sich in unserer Stadt bereits öfters, ohne daß es gelungen ist, diese gewissenlosen Täter festzunehmen.

Billige Bestechlichkeit. Ein Kaufmann, Jakob Lajb Jaroslaw, führte auf einer Fahrt mit dem Personenzug Gepäck mit, für welches er jedoch keine Gebühr bezahlt hatte. Der Schaffner brachte ihn auf dem Dziedzicer Bahnhof in das Verkehrsamt, wo der Kaufmann in seiner Naivität den Schaffner durch Anbietung von 50 Groschen dazu bewegen wollte, gegen ihn die Anzeige zu unterlassen. Das half freilich nichts. Es wurde gegen ihn Anzeige erstattet.

Die Tätigkeit eines Taschendiebes. Vor mehreren Tagen nahm die Polizei auf dem Dziedzicer Bahnhof einen gewissen Bronislaw Tomaszewski fest, welcher am Dziedzicer Bahnhof einige Taschendiebstähle ausführte. Bei der weiteren Untersuchung stellte es sich heraus, daß T. im Jahre 1935 drei ähnliche Diebstähle am Dziedzicer Bahnhof vollführte. Die Leidtragenden waren eine gewisse Harasch in Josephine aus Krakau, Bernhard Dolfiner aus Wien und ein gewisser Adam Cieslikowski aus dem Chrzanower Bezirk. Dziedzic ist eben ein großer Eisenbahnknotenpunkt und bietet solchen Dieben die beste Gelegenheit, ihr Handwerk auszuüben.

Der Stand der Scharlacherkrankungen. In der abgelaufenen Woche gelangte in der Stadt nur noch ein Fall von Scharlach und Diphtherie bei Kindern zur Anmeldung. Im Bezirk Bielitz erkrankten zwei Kinder an Scharlach im vorschulpflichtigen Alter, ferner ein Volksschulkind, zwei Schulkinder und eine erwachsene Person an Diphtherie.

Generalversammlung des Wahlvereins „Vorwärts" in Lobnitz. Sonntag, den 22. März, findet um 9.30 Uhr vormittags im Saale des Gasthauses der Frau Jenkner die diesjährige Generalversammlung obigen Vereins statt. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekanntgegeben. Als Referent erscheint Genosse Kowoll. Alle Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

70. Geburtstag. Am 19. d. M. feiert Genosse Andreas Geier aus Alexanderfeld seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit seiner Jugend ein eifriger Anhänger und Sympathiker unserer Partei. Wir wünschen ihm daher mit seinen Freunden und Bekannten viel Glück und Gesundheit für seine weiteren Lebensjahre.

Die Vergänglichkeit des Diktaturregimes

Generalversammlung des soz. dem. Wahlvereins „Vorwärts" in Altbielitz.

Am Sonntag, dem 15. März 1936, fand in Altbielitz die diesjährige ordentliche Generalversammlung des soz. dem. Wahlvereins „Vorwärts" statt. Das Protokoll sowie die Berichte der einzelnen Funktionäre wurden zur Kenntnis genommen. Die Wahl des neuen Vorstandes wurde laut Antrag per Stimmzettel vorgenommen.

Gen. Dr. Glücksmann hielt über die politische Lage des In- und Auslandes einen ausführlichen Vortrag. Er besprach zunächst die gegenwärtige Lage, welche eine ähnliche Situation aufweist wie sie vor 100 Jahren in Europa bestand. Die reaktionären Mächte, welche damals die sogenannte heilige Allianz bildeten, übten unter der Führung des Fürsten Metternich auf die Völker ebenfalls einen so großen Druck aus, wie es heute in Deutschland, Oesterreich und Italien unter den faschistischen Regierungen geschieht. Das Revolutionsjahr 1848 fegte aber die damaligen Volksunterdrücker restlos weg, obwohl dieselben, ebenfalls wie heute die Nationalsozialisten in Deutschland glaubten, 1000 Jahre die unumschränkte Macht ausüben zu können.

Redner wirft nun die Frage auf, wieso es in Deutschland dazu kommen konnte, daß Hitler zu einer solchen Machtfülle gelangen konnte. Den meisten Anhang hatte Hitler aus dem Mittelstand, dem er sehr große Versprechungen machte. Die Brechung der Zinsknechtschaft, Beseitigung des mühelosen Einkommens, Beseitigung der Arbeitslosigkeit usw. waren die Losungen, die Hitler aufstellte und die beim Mittelstand großen Anklang fanden. Der Mittelstand wäre wohl mehr zur Sozialdemokratie übergegangen, wenn nicht der unselige Bruderkampf zwischen Sozialisten und Kommunisten, besonders in Deutschland, viele abgestoßen hätte. Um die unzufriedenen Mittelständler leichter zu gewinnen, gründete Hitler die nationalsozialistische Partei, um auch mit dem Wort „Sozialismus" Anhänger einzufangen. Daß heute Hitler keine seiner Losungen verwirklicht hat, im Gegenteil den Mittelstand und die Arbeiterklasse restlos dem Kapitalismus ausgeliefert hat, sehen heute viele, leider zu spät, ein.

Die Annahme, daß der Mittelstand im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit aufgerieben wird, hat sich während der langwierigen und schweren Wirtschaftskrise nicht bewahrheitet, im Gegenteil, er breitet sich noch mehr aus. Wir müssen daher mit dem Mittelstand in engere Fühlung treten, wenn der Faschismus wirksam zurückgedrängt werden soll. Dies konnten wir in Frankreich und auch in Spanien beobachten, wo die Sozialisten die Volksfront schlossen.

Der Redner kommt dann auf die Verhältnisse im Inland zu sprechen und hob besonders hervor, daß die Arbeiterklasse von ihrer Letargie zu erwachen beginnt, was der Riesenkampf der Textilarbeiter in Lodz und Arbeiterkämpfe in anderen Industrieorten beweisen. Die nationalistischen Parteien in Polen entwickeln wieder eine lebhafte Tätigkeit. Da die Unzufriedenheit unter den arbeitenden Massen infolge der langen Wirtschaftskrise, die unbeschreibliche Not und Elend ins Unerträgliche steigert, immer mehr anwächst suchen die herrschenden Kreise nach einem Blitzableiter. Als Ablenkungsmanöver wird jetzt wieder der Antisemitismus stark propagiert. Die Antisemiten haben auf einmal ihre große Liebe zum Schlachtvieh entdeckt. Sie wollen den Juden das rituelle Schächten verbieten. Wenn sie schon für den Tierschutz so stark eintreten, warum schweigt man über Menschenschutz? Welchen Martern und Qualen sind die politischen Häftlinge in den faschistisch regierten Staaten schutzlos ausgesetzt? Wie viele unschuldige Leute, die bloß ihrer Gesinnung treu geblieben sind, wurden in Hitlerdeutschland zu Tode gequält und geschunden. In den Konzentrationslagern werden viele tausende Menschen körperlich und geistig in haarsträubender Weise mißhandelt! Wo ist das menschliche Gefühl für diese bedauernswerten Menschen? Wie viele arme Menschen begehen infolge der großen Not, aus Verzweiflung Selbstmord! Viele gehen infolge dauernder Unterernährung langsam und elend zugrunde. Ueber diese vielen Opfer der kapitalistischen Wirtschaftsordnung regt sich kein einziges antisemitisches Hirn auf. Diese antisemitische Komödie ist aber zu durchsichtig, um nicht von den vernünftigen Menschen durchschaut zu werden!

Der Redner fordert die Anwesenden auf, für den restlosen Zusammenschluß aller Arbeitenden zu agitieren und zu wirken. Wo die Vertreter der arbeitenden Stände etwas zu reden haben, wie beispielsweise in Schweden, Norwegen und Dänemark, geht es auch vorwärts und die Not ist bei weitem nicht so groß wie bei uns.

Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Anschließend an das Referat entwickelte sich eine



lebhafte Debatte, an welcher sich mehrere Genossen beteiligten. Gen. Dr. Glücksmann erwiderte auf die verschiedenen Anfragen.

Hierauf wird das Wahlresultat bekanntgegeben. Sämtliche Gewählten nehmen die Wahl an. Nach Erledigung mehrerer anderer Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Sache der neuen Funktionäre wird es sein, die Lauen unter der Arbeiterschaft zu regerer Vereinstätigkei wieder anzuspornen.

Akademie zum Gedenken des „Proletariats"

Die von den polnischen Arbeiterorganisationen am letzten Sonntag im Arbeiterheim in Bielitz veranstaltete Akademie zum 50jährigen Jahrestag der Gründung des „Proletarjat" war ein voller Erfolg. Der Arbeiterheimsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der Begrüßung spielte das Orchester die Internationale, worauf der Gaumännerchor die Chöre „Ich warte dein" und „Die Internationale" in überaus eindrucksvoller Weise zum Vortrag brachten.

Darauf ergriff der Generalsekretär des „Tur", Gen. Piotrowski aus Warschau das Wort zu der Festrede. In klarer Rede schilderte er die Kämpfe dieser vor 50 Jahren unter dem Zarenregime in Rußland gegründeten Arbeiterpartei „Proletarjat". Heldenhaft und mutig führten diese Männer den Kampf gegen die Unterdrückung, für die Befreiung der Arbeiterklasse aus den zaristischen Fesseln. Verbannung und Kerker hatten diese Freiheitskämpfer zu erdulden und nicht wenige endeten am Galgen. Diese Freiheitskämpfe sind schließlich doch mit Erfolg für die Arbeiterklasse geführt worden. Mögen wir auch zeitweise in unserer Entwicklung gehemmt werden, so dringt der Kampfeswille der Arbeiterklasse doch wieder durch, was ganz offensichtlich ist.

Ein deutscher und polnischer der Festlichkeit angepaßter Prolog, welcher von einer Jugendgenossin in polnischer und einem Jugendgenossen in deutscher Sprache gebracht wurden, verfehlte seine Wirkung nicht. Eine Gruppe der Turnmitglieder brachte zum Schluß das dreiaktige Theaterstück „Warynski" zum Vortrag, welches die Kämpfe und die Leiden der ersten Freiheitskämpfer veranschaulichte. Reicher Beifall folgte dieser Aufführung.

Die Akademie war wieder ein Beweis, daß das arbeitende Volk ihrer Vorkämpfer stets gedenkt und den von diesen begonnenen Kampf zum siegreichen Ende führen wird.

Theaterspielplan.

Mittwoch, den 18. März, Premiere der Operette „Die Tänzerin Fanny Elßleer" im Abonnement Serie blau.

Kino „Rialto"-Bielsko. Gegenwärtig wird der Film „Tolle Marietta" gegeben.

Oberschlesien.

Leichenfund im Walde von Alt-Bierun.

In den Abendstunden des Sonnabends wurde der Polizei in Alt-Bierun mitgeteilt, daß im naheliegenden Walde etwa 200 Meter von der Chaussee im Gebüsch eine männliche Leiche liege. Der Tote hatte zwei Revolverschüsse am Ohr und Auge aufzuweisen, ferner am Körper einige schwere Schläge. Die Leiche selbst konnte am Tatort noch nicht lange liegen. Irgendwelche Dokumente sind bei dem Toten nicht aufgefunden worden. Es scheint Raubmord vorzuliegen und die Leiche erst später an den Fundort gebracht worden zu sein. Die Plesser Polizei nahm die Untersuchung des Falles auf und man erwartet baldige Klärung des Mordes. Es handelt sich um einen Mann, der etwa 25 bis 30 Jahre zählen kann und aus der Umgebung von Alt-Bierun stammen soll.

Beim Kartenspiel betrogen.

Auf dem Wege von Chorzow nach Bismarckhütte lernte ein gewisser Podzierski aus Myslowitz einige junge Burschen kennen, die ihm zum Kartenspiel einluden. Im Verlauf des Spiels verlor P. etwa 90 Zloty. Als er gewahr wurde, daß er betrogen wird, schlug er Alarm und forderte die Burschen auf, mit ihm auf die Polizei zu gehen, was diese auch bereitwillig taten. Doch als sie eine freie Strecke passierten, erhielt Podzierski von den Burschen einige Hiebe, wurde in den Chausseegraben gestoßen, worauf die Burschen die Flucht ergriffen. P. meldete den Vorfall der Polizei, doch konnte diese die Täter nicht mehr ermitteln.

Raubüberfall auf ein Kolonialwarengeschäft.

Ein frecher Raubüberfall wurde gegen 8 Uhr abends am Sonnabend auf das Kolonialwarengeschäft des Paul Mrozek in Czulow, Kreis Pleß, verübt. Als der Kaufmann sein Geschäft eben schließen wollte, drangen zwei Burschen in das Geschäft ein, bedrohten ihn mit Revolvern, schlugen ihn nieder und raubten eine Holzkassette, in welcher etwa 400 Zloty Bargeld vorhanden waren. Ehe der Ladenbesitzer zur Besinnung kam, ergriffen die Banditen die Flucht in unbekannter Richtung. Die sofort aufgenommene Verfolgung verlief resultatlos. Die maskierten Täter blieben unerkannt.

Am Selbstmord verhindert.

Infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten und Krankheit in der Familie versuchte der auf Rymergrube beschäftigte Bergarbeiter Franz Nowak aus Radlin Selbstmord zu begehen, indem er sich zwischen die Gleise der Strecke Obszary—Rymergrube legte. Er wurde rechtzeitig vom Maschinisten entdeckt, dem es noch gelang, den Zug etwa 2 Meter vor dem Selbstmörder zum Stehen zu bringen. Nowak gab an, daß ihn wirtschaftliche Schwierigkeiten zu der Tat zwingen und er nicht weiter am Leben bleiben wolle. Die Polizei nahm sich seiner an und übergab ihn zur Beobachtung ins Rydultauer Lazarett.

Vater erwürgt seine drei Kinder
und begeht Selbstmord.

Am Sonntag wurde die Ulmer Kriminalpolizei ins Kuhtal gerufen, wo in einem Baumgut der Schuhmacher Johannes Eberhard an einem Baum erhängt aufgefunden wurde. In unmittelbarer Nähe fand man seine drei Kinder im Alter von 3, 6 und 10 Jahren, die nach den Feststellungen des Arztes bereits am Sonnabendabend erdrosselt bzw. erwürgt wurden.

Wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, hat der Mann die schreckliche Tat aus Gram über sein zerrüttetes Eheleben begangen.

Flugzeugunglück in Chile: 5 Tote.

Bei Ovalla, 300 Kilometer nördlich von Valparaiso, stürzte ein Flugzeug der Nationalen Luftfahrtgesellschaft ab. Der Pilot und die vier Fluggäste wurden getötet.

Das Dienstvergehen einer verliebten Barrierenwärterin.

Wenn eine Barrierenwärterin mit dem Gesetz in Konflikt gerät, so liegt es bei der Erwähnung eines solchen Falles am nächsten, an ein Verschulden durch Nachlässigkeit zu denken, die bei einem Niveauübergang mangels Schließung der Schranken zu einem Eisenbahnunglück führte oder zum mindesten Menschenleben in Gefahr brachte. Der Vorgang, der in den letzten Tagen von französischen Blättern mitgeteilt wurde, hat jedoch nichts Tragisches an sich, er gehört eher in das Kapitel der Kleinbahnidyllen, das auch in unseren Zeiten der hastenden Geschäftigkeit noch nicht auf dem Aussterbeetat zu stehen scheint. Vor dem Gericht der Bezirkshauptstadt Riom in der Auvergne stand vergangene Woche eine junge hübsche Frau unter der Anklage, „Eisenbahnmaterial" verdorben zu haben. Die dieses Vergehens Beschuldigte hatte vor kurzem einen Streckenarbeiter geheiratet und war Barrierenwärterin auf der von Clermont-Ferrand nach Lapeyrouse führenden Seitenlinie der Orleans-Bahn geworden. Sie hatte Interesse und Gefallen an allem, was mit der Eisenbahn zu schaffen hat, und das entging den Zugführern nicht, die alltäglich den von ihr bewachten Bahnübergang passierten. Es währte nicht lange, und die Züge selber schienen sich für die rosige Schönheit zu interessieren, denn sie rollten mit verminderter Geschwindigkeit vorbei, als wollten sie damit der Barrierenwärterin huldigen, der während der Abwesenheit ihres Mannes auch freundliche Blicke, unmißverständliche Grüße und duftende Brieschen zuteil wurden. Nun begab es sich eines Tages, daß der Zug, auf dem sich der augenblickliche Günstling ihres Herzens befand, plötzlich anhielt, weil das der Stand der Signalscheiben verlangte; bis zum Wiederaufbruch verging dann etwa eine Viertelstunde, während welcher Frist Zugführer und Barrierenwärterin sich dem Amüsement des „Süßholzraspelns" hatten widmen können. Die Geschichte mit dem Stoppen des Zuges wiederholte sich in den nächsten Tagen, und sie fiel unter den Passagieren auf; diese beschwerten sich bei der Verwaltung, und als man eine Untersuchung vornahm, ergab es sich, daß die Signalstellung, die die Ursache der Halte war, auf ein Manöver der Barrierenwärterin zurückging. Das Gericht in Riom erwies sich nicht als streng, denn es verurteilte die verliebte Sünderin bloß zu einer Geldbuße von 50 Franken. Allerdings verlor sie ihren Posten an der Bahn; was sodann ihr Mann zu der Geschichte sagte, das festzustellen fiel nicht in den Aufgabenkreis des Gerichts.

Sport.

Von der individuellen Boxmeisterschaft.

In der nächsten Woche kommen die individuellen Meisterschaften im Boxen des Lodzer Bezirks zum Austrag, für welche die Vereine IKP, Geyer, Zjednoczone, Hakoah, Kruscheender, LKS und Barkochba ihre Boxer gemeldet haben. Die meisten Boxer stellt IKP, und zwar 22, darunter Chmielewski, Banasiak, Wozniakiewicz, Spodenkiewicz, Pietrzak, Koslaw, Leszczynski, Popieiaty, Szwed und Durkowski. Chmielewskis Handverletzung dürfte bis dahin geheilt sein. Da dieser Boxer im vergangenen Jahre nicht die Polenmeisterschaft errang, muß er, um berechtigt zu sein, an den Polenmeisterschaften teilzunehmen, vorerst die Bezirksmeisterschaft gewinnen.

Diverse Sportnachrichten.

Naprzod-Lipine kommt am 29. März nach Lodz, um hier gegen LKS ein Freundschaftstreffen auszutragen. Bei Naprzod spielen die bekannten polnischen Internationalen Michalski und Piec mit.

Zwischen den Boxstaffeln von IKP und Kruschcender fällt am Sonntag die Entscheidung um den Otto Landeck-Pokal.

Am kommenden Sonntag findet unabhängig von der Witterung der Marsch des Strzelecverbandes zu Ehren des Marschalls Pilsudski auf der Strecke Lodz—Alexandrow—Lodz statt.

Der Lodzer Radfahrerverband hat für den 26. d. M. eine Konferenz mit den Fahrradfirmen und Fahrradhändlern zwecks Besprechung der Rennsaison einberufen.

Der Spitzenfahrer des Rapid-Vereins, Erwin Wojcik, ist aus seinem Verein ausgetreten.

In Chicago stellte der amerikanische Student Ray Minnop mit 48,9 Sekunden einen neuen Hallenweltrekord über 400 Meter auf.

Auf der Sprungschanze in Slamiza (Jugoslawien) konnte der Oesterreicher Bradl eine Sprungweite von 101 Meter erreichen. Den Weltrekord hält in dieser Sparte der Norweger Ulland mit 103 Metern.

Die Motorradsektion des Union-Touring hält am Freitag, dem 20. März, um 8 Uhr abends seine diesjährige Jahresgeneralversammlung ab.

Am Sonnabend findet im Saale bei Geyer eine Boxveranstaltung, veranstaltet von Wima, statt. Das Programm sieht zehn Kämpfe vor.

Das Lodzer Schiedsrichterkollegium beim Lodzer Bezirks-Fußballverband hat sich weiterhin für eine autonome Selbstverwaltung entschieden.

An der individuellen Boxmeisterschaft von Lodz werden 48 Boxer teilnehmen.

Am Sonntag begegnen sich in Wien im Fußball-Länderkampf die Tschechoslowakei und Oesterreich.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 19. März 1936.

Warschau-Lodz.

6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 10 Gottesdienst 12.15 Konzert 13 Musik von Beethoven 13.30 Wunschkonzert 15.30 Vergessene Schallplatten 16.15 Ensemble-Konzert 16.45 Ganz Polen singt 17 Erfindungen 17.15 Sonaten von Mozart 18 Musik aus der Lodzer Ziemianska 18.30 Theater und Film 18.45 Volkslieder 19.35 Sport 19.45 Der Staatspräsident spricht 20 Geigenkonzert 21 Namenstag des Marschalls 21.40 Unsere Lieder 22.10 Musikalische Mosaik.

Kattowitz.

13.30 Polnisch 13.45 und 18.45 Schallplatten 18.30 Für die Auslandspolen 23.05 Französischer Briefkasten

Königswusterhausen.

6.10 Morgenmusik 8.10 Ständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Blasmusik 18.30 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 21 Brahms—Beethoven 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 15.30 Lieder 17 Mandolinen klingen 18 Konzert 20.10 Und abends wird getanzt 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12 Konzert 15.20 Kinderstunde 20 Trauerspiel: Egmont 22.20 Straußmusik 23.55 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Konzert 15 Klaviermusik 16.10 Konzert 21 Sinfoniekonzert 22.15 Tanzmusik.

Die wichtigsten Sendungen am heutigen Tage.

Um 16.20 Uhr tritt vor das Mikrophon des polnischen Rundfunks der stets im Auslande lebende Violoncellist Ewel Stegman, der einige bei uns wenig bekannten Werke von Tessari, Paradis, Cervetto, Sgambatti u. a. vortragen wird. Um 17.20 Uhr sendet der Posener Sender Lieder von Grieg, gesungen von der bekannten Sängerin Slawa Gogojewicz.

Um 19.15 Uhr bringt das Orchester des polnischen Rundfunks unter Leitung des Dirigenten Rybicki verschiedene Legionärlieder und im Anschluß daran Militärmärsche, gespielt vom Orchester des 1. Legionärregiments.

Einen polnischen Charakter wird ebenfalls die musikalische Sendung um 22.30 Uhr tragen. Das kleine Orchester des polnischen Rudnfunks unter Leitung des Kapellmeisters Z. Gorzynski wird Werke von Rybicki, Mlynarski, Macury, Rudnicki und Paderewski vortragen.

Um 19 Uhr wird der polnische Rundfunk die Rede des Staatspräsidenten Ignacy Moscicki zu Ehren des Marschalls Pilsudski, gehalten vom Schloß aus, den Rundfunkhörern übermitteln.

Um 21 Uhr abends wird das übliche Konzert Chopinscher Musik durchgegeben werden.

Weltkonzerte aus Uebersee.

Die erste wirkliche Weltrundfunktagung, die unlängst in Paris abgeschlossen wurde, hat eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die in den nächsten Monaten „hörbar" werden.

Schon der bisher bestehende Weltrundfunkverein, der sich auf die europäischen Länder beschränkte, hatte die Schaffung von „Europäischen Konzerten" angeregt und durchgeführt. Ein solches Europäisches Konzert hörten wir kürzlich aus Prag.

Der wirkliche Weltrundfunkverein hat nun diese Anregung aufgegriffen und eine Reihe von Weltkonzerten angesetzt, deren erstes am 20. September stattfinden und von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehen soll. Für Februar nächsten Jahres ist ein zweites Weltkonzert aus Argentinien, im Sommer 1937 ein drittes aus Niederländisch-Indien und ein viertes aus Belgisch-Kongo vorgesehen.

Man mag verwundert sein, daß diese Weltkonzerte alle aus Uebersee kommen; aber das ist eine höfliche Verbeugung gegenüber den Ländern, die bisher sehr häufig Sendungen aus Europa übernommen haben, während sie selbst in Europa kaum gehört worden sind.

Ueber eine zweite Reihe von Weltsendungen, die vom Genfer Völkerbundsender ausgehen sollen, ist man sich noch nicht ganz einig. Denn es fragt sich, ob die Reden führender Politiker aus dieser Vereinigung wirklich für die ganze Welt von Bedeutung sein können.

Fragen juristischer und urheberrechtlicher Art sind einstweilen zurückgestellt worden, dagegen soll die Gründung einer Welt-Rundfunk-Austauschzentrale und eines Welt-Rundfunk-Schallplattenarchivs weiter betrieben werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Konstituierung des Bezirksvorstandes.

Sämtliche Mitglieder des neugewählten Bezirksvorstandes, der Kontrollkommission sowie des Parteigerichts werden ersucht, Freitag, den 20. März, pünktlich 7.30 Uhr im Parteilokal Lodz-Zentrum zur konstituierenden Sitzung zu erscheinen.

35. Polnische Staatslotterie.

2. Klasse. — 3. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 2. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

50,000 zł. — 127017.
20,000 zł. — 144924.
10,000 zł. — 83788, 140683. 192562.
5,00ↄ zł. — 99940, 103121. 103590, 122100.
2,000 zł. — 1034. 110572.
1,000 zł. — 156071, 161133. 175427.
500 zł. — 1902, 341, 121255. 122914, 125224, 123310, 163504, 163522. 177373, 181575.
400 zł. — 58658, 168019.
250 zł. — 2010. 33871, 48748. 50190, 66181, 84371, 85064, 107675. 109355, 120937, 129147, 134638, 136941. 141913 160522, 163891, 170054, 184628. 190217.
200 zł. — 1950, 24060. 32435, 37325, 39669, 45716, 49098, 50119, 61286. 70188, 74372, 78956, 83316, 87382, 96215. 96931 102678, 112413, 114080, 116590. 122344, 126858, 130934, 131512, 133574. 145440, 146761, 169483, 178284, 178379. 180335, 189473, 194232.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

12 76 662 99 702 45 855s 940 1014 88s 174 294s 323 37 412s 39 662s 780s 897 2085 110s 34s 41s 293s 406 39 40 937 90 3183 939 97s 4320s 461s 581 759 800s 80s 968 5052 187s 266s 67s 78s 393s 549 709s 62 70s 901s 70 6088 180s 562 7307 56 96s 982 8509 746 812 9163 232 43 50 311s 435s 60.

10014s 29 49 65 919 11062s 100 65 90s 511 55 644s 80 722s 886s 12095 209s 80s 376s 419s 742s 828s 13141s 478 635s 44 723 14028 142 440 72 546 675 792 827 48 82 930s 55s 15094 144s 223 346 953 4s 16057s 208s 675s 854 17135s 211s 14 361 641 791s 18071s 580s 623s 52 725s 982s 19153 231s 91 417 520 687s 95 99 729 895s

20225 383 468s 581s 645 55 797 875 21013s 46 529 35s 22163 308 96 467 622s 848 63 956 97 23197 211s 28s 87 796 845 59 914 61s 24247 51s 766s 823 924s 25241 400s 529 806 21s 948 26504 82s 660 778s 871 27047 178s 81 376 597 600 12 750 987 28010 123 219 43s 374 471s 568 621 886 29183s 222 370 428

30065 97s 509 620 911 21 85 31265s 456s 79 534 776s 907 17 33 32563 643s 58s 809s 905 18s 33116s 35s 54s 707 76 34078 129s 247 470 916 86 35008s 108s 250 439 55s 560s 920s 36182 325 711 44 80 913 19 37141s 77s 230s 852 965s 38021s 176 360 402s 35s 72 718s 838 62s 39151 233 78s 549 651 940s 74.

40432 51 569 684 702 41180s 210s 14 386 540s 860 990 42177 200 364s 938s 43767s 812s 44203 311s 33 432 794 886s 990s 45001 7 371s 650 953s 46155 214 16 396 663s 798 979s 47005s 336 810s 18s 980s 48559s 94s 626s 49412 95 607s 38 723

50115s 234s 392s 476 513s 731s 897s 51084 436 534s 619s 743s 860 52014 46 343 530s 602 700s 53162s 218 72 332 428s 91 765 80 95 814 53s 64 54461 642 98 55046 211s 93s 697 794 56148s 230 56s 353s 435 67 775 849 84s 57176s 84 206s 83 416 697 815 970s 58074 99s 117 58s 394 461 563 776 850 76 977 59264s 355 80s 462 591s 95 716 36.

60156s 65 513 709 45 61044 99s 188 270 811s 19 62095s 131 439s 864 63072 896s 64137s 286 335s 401 65310 511s 36 53 76s 66035s 295s 549s 933 67103s 36 261s 472s 537s 645 48s 869 92 68037s 489 506 729s 717s 69106s 37 346 415s 52s 762s 825

70049 218 33 487 820 36s 39 67s 923 71626 728s 862 72174 467s 672 73418 20 663s 91s 917s 74028s 102s 18 323 514s 666 75184s 229s 38 471s 516s 76129s 46 944s 87s 77011 220 696 717 78385 497 546s 53 83s 659s 849 60s 922s 53s 77 79035 40 105 208s 542 58 676 813s

80036 104s 290 653 81 81406s 644 66 743 857 900 79 82036s 42 262s 510 65s 795s 904s 83165s 208 26s 50 300s 29 94 509s 76 654 712s 996s 84123 97 207 327s 45s 55 544 762s 943 85085 161s 272s 357 467s 70s 530 98 696 86453s 99 567s 752 87214s 38 68s 431s 509 66s 604s 752s 88201s 345s 612s 23 31 715 984s 89083 131s 255s 272s 858 66 964

90027 121 292s 50 8 25s 893 91016 142 621s 92105 29 209 17 365 619 842s 93130 215 37s 83s 585s 651 900s 36 94202 421 693s 851 72 95322 413 32 547 88 662s 704s 56 96215s 355 582 722 826 927s 81s 97094 602 793 911 98090s 288 311s 44s 67 478s 849s 981 99117 18 223 425s 26 522s 91 890s.

100240s 53 485 576s 625 59 101017 23 94 412s 47s 879 102047 309 582 678 930s 103096s 494s 878s 981 104045s 193 508 29 658s 831s 98s 98 15 105063 209 661s 704 67s 106112 70 459s 819s 992s 107063 573 643 782s 800 37s 915s 108083s 113s 73 80 786 109051 59 98 588s 738s 833 902s 6

110066 722s 23s 842s 111057s 198s 294 552 57 649s 73s 790s 937 112413s 26s 966s 82 113072s 86 258 468s 752 80 851 114030 64 80 183 212 597s 788s 873s 911s 79 84s 115063 111s 60 305s 41 572 791s 819s 116058 425 28 44s 584s 90 615s 787s 904 117040s 276s 431 97 607 790 118396 833s 42s 119109s 11 210 97 399 422 4s

120251 96s 339 491 566 121079s 666s 778 810 122044s 259 331 44 432 503 83 716 830 960 123074s 221 5 5s337s 570s 846s 124029 116s 710s 63 125161 368 99 897 126072s 95 406s 47s 834s 929 54s 127484s 573s 84s 989 93s 128000 5 299s 651s 823s 129097s 122 49s 247s 88 89s 486

130379s 592 623s 879s 82 934s 131107s 93 309 512 632 132079 137s 395 420 133040 574s 621s 810 134064 165 434 98 619 862 938s 135073 157 259s 673s 96 706 925 39s 136743 48 137643 990 138028s 330 529 65s 93 876 908 33 139433s 660 760s

140148 260 383 484 94 626 974 141137s 240s 86s 434 86 645 142080s 255 94 391 477 766 961 143170s 549s 54 93 906 64 85s 144011s 257s 467 565 659 768 970s 145088s 110 87 95 275s 76 316 45 440 558s 661s 753 897 146169 203 88 355 442 79s 604s 701 60 61 71 829s 922 147090 105s 210 496s 588s 927 148065 237s 592s 706 811 54 149095 145 384s 633s 796s 861s 70s

150022s 244 78 87 734s 151270s 687s 803 810 152771 97s 916 153102 20 512 701s 17 47s 99s 943s 82 154001 82 237s 360s 539s 652 740s 951 155167s 242s 326 753 156000 195s 216s 645 703 926s 157026 362s 520 158137 346 476 774s 800 159014 295s 363s 569 991

160329s 521 161075s 210 80 93 330s 432s 570s 162181 681s 163479s 744 48s 873s 76 164117 252 354 91s 449s 881 165341s 400s 664s 68 725 957s 166095 322s 517 784s 861s 167134 256 506 645 845 951 168023 164s 99s 233s 47s 544 652s 757 84s 821 45s 169232 460 549s 672s 726 841

170036 175 472 704s 171067 462 615 83 701 172073 155s 209s 545 57 636 781s 809 71 912 35s 173296 548 764 862s 174272s 402s 505 658s 175104s 480s 636 55 911 176205s 63 394 414 625s 938s 177055 90s 373 575 927s 178012s 26 48 271s 894 179244 322s 572 929s 82

180197s 435 534 52 668 885s 905 181283s 375s 461 86 857 182022s 190 342 498 502 15s 654 868 183054 67 265 541s 79 90s 639 728s 959 184057 106s 24 296s 99 386 763 74s 80s 9 931 95s 185184 334s 572 841s 901s 15s 27 186001 111 237 317s 662s 834 187113s 202s 188013s 284s 98 366s 905s 17 46 189144s 47 451 59 632 91 929 43 80s 88

190016 134 47 296s 414s 78 977s 191130 227 737s 192298 777s 818 193224s 372 75s 455s 194023 111s 591 744 839s 943

2. Ziehung.

50,000 zł. — 121893.
25,000 zł. — 157911.
20,000 zł. — 9803.
10,000 zł. — 24359
2,000 zł. — 7976.
1,000 zł. — 86151, 115976. 130917.
500 zł. — 13145, 59400. 123566.
400 zł. — 13823, 29625. 51753, 64998 135278, 135447, 149196, 171766. 175383, 176037, 181438.
250 zł. — 4393, 13688, 33035. 67035, 76385, 80614, 92982, 115758. 122115, 158646, 163941, 167024.
200 zł. — 4460, 8992, 9964. 23710, 27024, 28455, 50416, 59181, 59322. 67176, 89417, 95439, 97538, 116246. 120194, 125640, 134701, 134902, 138899. 139902, 145971. 152653, 155143. 161659. 172289.

zu 50 Zl. mit s zu 150 Zl.:

56s 67 1461 523s 36s 816s 2144 815s 87 96s 3105 755s 888s 952 4218s 758 5506 45 846 53 6093 284s 7035 153 300s 816s 8190 631s 9075 218 355 422 506 69 711s 12 872.

10488 724 880 11106 12097s 133s 302 541 644s 821 13013 23s 538s 886s 14319s 874s 975s 15040s 383 632 16155 201 454 693 815s 17018 217 513 94 654 18211 19686 727.

20768 21248 970s 22016 224s 559s 615 752 23343 739 948 24733 25013 85 91 213 17s 442 26135s 878s 27020 195 819 28318s 29115 62 312s 565s 771.

30570 97 607 900s 31171s 261 501s 39 738 32209 493s 728 33445s 940 34291s 377 603 52 35161 352s 36102 547s 37378 574 703s 38278s 307 39080s 330 789.

40119 359 98s 486s 41785s 99s 42207 97 43429s 95s 969s 44025 450s 58s 780 97 977 45016 64s 364s 500s 46024s 385 674 919 81 47449 57 594 48219s 127 49141s 489.

50029s 977s 51041 415 598 52010s 21 373 53271s 372s 89s 510 31 42 54083s 231 332 427s 40 571s 826 55248s 484 503s 618 56527s 41s 766s 863s 78 57117 58847 917 59190.

60278 394 61291s 442 69 516s 39 667s 79 707 62149s 668 63814 64348 661 65891 66179s 67010s 536s 746 68858s 69227.

70205 65s 675 71280 552 622 75 812 992 72062s 73035 50 268 681 74070 379 718s 75021 92s 351 513s 841 76083 231 861 77835 73s 78008 601s 79031 184 305 468.

81023s 834s 62s 76s 82305s 560s 668s 741s 83878s 84224 964s 85206 396s 752 71s 86270 696s 87877 958s 88280s 526 980 89229s 891 947s.

90474 831s 929s 91959 92464 93046 769s 94311s 522s 95340 659 96319s 619s 97042s 63 697s 98174s 351 91 99625 50 100426 673.

101032 330 418 628 793s 866s 102576 617s 888 964s 103437s 532s 798s 104226s 525 105875 959s 106186s 426 107047 384s 402 16 108568s 109760s.

110053 361 417s 70 816 111932 112565 916 113526s 712 939s 77s 114011s 195s 115932 116097 537 701 117085s 362s 424 568 914s 118427 642s 119465 535 52s 711s 844

122193s 343s 81 124638 125051s 72 401s 518 837 972 126013s 70 548 637 127210s 415 128123s 226 129092s 972.

130038s 300 131170 460 540s 695s 132523s 133320 635s 134132 230s 94 537 771s 135217s 941 136386 484s 698s 137181 383 415 731 48 828s 138467 139818s.

140379s 492s 522 640s 993 141224 582 681 142266s 388 530 143292 144915s 145631s 744s 869s 146452s 621 929s 147087 952 90 148189s 952 90 149615 28 915.

150476 970s 151513 81s 152666 761s 835s 967 99s 153006 224s 154404 598 155176 156401 512 627 36s 41 623s 99 157262 158888 985 159183 351s 674s

160447s 615 161315 782s 162042 203 862s 912s 163112s 749 914 15 164574 75s 884s 973s 165112s 70s 357s 473s 166432 168134s 203 923s 94s 169644s 49s 801.

170357 61 467 80 171201 502 38 773 172009 173130s 247s 345s 622s 36 786 88 923 174058 326s 614 934s 175449 176285s 87s 499s 833 177018s 178078s 484s 576 685s 913 179550s.

180007 524 603s 182174s 586 948 183178s 629 809 54 184249 577 607 185383 467s 568 84 92 973 186331s 459s 775 188051s 85s 89s 500 904 189154 872

190127s 494 514s 693 748 191568 192201 515 646 839s 193048s 86 622s 821s 194407 580.

3. Ziehung:

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

145s 220s 389s 859s 1115 285 664 971s 2028 198 978s 3834s 4055s 5125 484 772s 6272 393 818 939 7262 554 791s 850 903s 54 8022 9642 97s 790s

10096 104 334 687 974s 11048s 152 315s 12186 13102 267 91 732s 14276 590s 889s 924 89 15350s 16374 172216s 32s 385 95 420 625s 18028s 19310 650 919s

20121 657s 21050 211 435 79 22316 825 23136 220s 494 25329 992 26174s 27515 603 975 28118s 29109 993s 602s

30009 197s 350 477s 98s 675s 31037s 86 139 249 323s 765s 32515s 22s 751 33000 428 557 688 797 98s 900s 34092 320s 55s 684s 886s 993s 35487 36073 288 377 709 38830s 39038s 226s 318 442s 752 889s

42511 43147 67 318s 29s 840 51s 44146s 276 408s 796s 45559 837 46583 639s 86 742s 815 47090s 140s 48225 498s 49736

50090s 294 51053s 98 302s 660 52105 532 654 53596 789s 54065 95s 153 271 699 975 95s 55202 891 56165s 315 700 38s 824 57300 623s 58760s 866s 59199 902s 678

60110s 719s 94s 61722s 62060 63185 64034s 47 176s 65331s 82s 85 688 727 66788 67293 580 637s 827 68860s 955 69123s 93 441 799s 896s

70076 869s 71702s 51 878 72174 301s 80s 484s 612 57s 737 74001 844 75272 386s 466 76102 78172s 861s 79379s

80461s 690s 81479s 588s 957 82974s 83305 588 84760 85259s 350 642 98s 861s 64 86537 653s 803 966s 87047s 53s 88126 651 951s 89080 659 76s 853s 962

90107 42s 632 92638s 886s 93273 94201 71 438s 78s 87s 824s 95031 403 710 96657 97279 99071 289 315 46s 98 587 859

100297 335 643 81s 915s 20 101474 601 736s 102227 103062 726s 861s 975s 104367s 105258s 106177s 209 487 626 836 952s 107375s 108149s 109729s 926.

110344s 10 67s 111640 851 112052 900s 58 113150 83 411s 538s 947 114410 115219s 318 943 116111s 284s 322 89 781 929s 117579 876 118276 404 574 601s 119040 148 237 838 957s

121018 174 343s 429 751 122153 493s 890s 123324s 124158s 99 125524s 128075s 581s 626 32 901 129150 734s 78 802 72.

130414s 590 947 132561 776 807s 989s 133112 18 631 705 134155 80 209s 313s 924 135135 371 92s 966 36718 884s 968 137459 139261s 387s 417s 41s 653s

140482s 142424 74s 143273 85s 592s 686s 839s 61s 144095s 206s 311 432s 145014s 146176s 77 381s 473s 591 842 927s 147289s 379s 421 595s 610s 976 148325s 74 766s 79 149080 587 724s 61 919.

150162 917 151763s 855 152012 938 153020 64 390s 561 605s 753 848 154207 48 757 901s 155359s 428s 947 156124 320 553 782s 157463s 544 158197 281s 159173s 251s 389 480.

160102 542 161565s 725 839s 162076s 161 393 163095s 274s 916 35 164066 428s 76s 602 32 801s 984 165120 780s 166081 504s 673 700 74s 907s 167205 520 168193s 303 621s 169000 37s 346

170589 654 830 998 171691 857 172223 874 968 173556s 966s 174014s 175021s 461s 877s 176947 177436 553s 707 86s 886 178565 823s 84s 927s 179336

180390s 416s 579s 804s 181051 798s 182079 217s 47s 666 75s 839s 183121s 96s 518s 985 184109s 26s 277 693 858 185196 716 937 186362 822s 998 187299s 188037s 280s 364s 503s 636s 189656 72 794 985

190258 191245 501s 990 192005 16s 97 778s 926 30 193128s 152 424 53s 743s 194181s 418 718s 903s

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101